



Bericht aus Berlin *von Angelika Krüger-Leißner, MdB*

23.04.2010



Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Leserinnen und Leser,

der letzte Sonntag mit den Gedenkveranstaltungen zum 65. Jahrestag der Befreiungen der KZ Ravensbrück und Sachsenhausen ist mir noch ganz nah. Das war etwas Besonderes. Einige der Überlebenden sind schon nicht mehr dabei. Die Zeit, wo wir vielleicht nur noch die Kinder oder andere Angehörige sehen werden, ist leider absehbar. Vielleicht wird sich dadurch das Gedenken an diesem Tag verändern, aber es wird nicht wegfallen. Ganz im Gegenteil! Wir werden neue Konzepte brauchen, um gerade die junge Generation über das Herz und den Verstand zu erreichen.

Diese Sitzungswoche brachte eine Reihe von wichtigen Entscheidungen voran. Aber bezeichnend für die chaotische Arbeit der Bundesregierung ist die Tatsache, dass die Bundeskanzlerin und zwei Minister in drei Regierungserklärungen ihre Arbeit rechtfertigen mussten. Ich hatte viel zu tun mit den Berichterstattungen in den 3 Ausschüssen und redete am Donnerstag im Parlament zur neuen Härtefallregelung im SGB II. Die Rede findet Ihr im Wortlaut auf der Homepage. Viel Spaß bei der Lektüre des Berichts wünscht Euch Eure

Angelika Krüger-Leißner

1. Fortschritte bei der Kurzarbeit

Es bedurfte offensichtlich erst der Anhörung der Sachverständigen am vergangenen Montag zum Thema Kurzarbeit, damit sich Bundesarbeitsministerin von der Leyen darauf besinnt, endlich zu handeln! Bereits Ende Januar hatten wir unseren Antrag „Beschäftigte vor Arbeitslosigkeit schützen – Konditionen für Kurzarbeit verbessern“ in den Bundestag eingebracht. Es ist dringend notwendig, die im vergangenen Jahr noch mit den Stimmen der Großen Koalition beschlossenen Sonderregelungen im Bereich Kurzar-

beit zu verlängern, die ansonsten Ende 2010 auslaufen würden. Trotz leichter Erholungstendenzen ist die Wirtschafts- und Finanzkrise noch nicht vorbei. Das zeigen die Signale aus Unternehmensverbänden und Gewerkschaften sehr deutlich. Weil die Auftragsbücher bei manchen Unternehmen zum Beginn der Krise noch gut gefüllt waren und die Aufträge bis Ende 2009 abgearbeitet werden konnten, erreicht die

Krise erst in diesem Jahr verzögert vor allem kleine und mittlere Betriebe. Sie können nicht schlechter dastehen als die stark

exportabhängigen Großunternehmen! Deshalb haben wir einen erleichterten Zugang zur Kurzarbeit, die Verlängerung der Sonderregelungen und eine **Weiterbildungs- und Qualifizierungsoffensive während der Kurzarbeit** gefordert.

Im Arbeits- und Sozialausschuss haben die Experten im Rahmen der Anhörung am Montag bestätigt, dass die Forderungen der SPD richtig sind. Trotz der Tatsache, dass sich in der Krise das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland mit am stärksten negativ entwickelt hat, ist die Arbeitslosenquote im Vergleich zu vielen anderen Ländern wie Japan oder Großbritannien bei uns relativ konstant geblieben.

Das ist auch ein Erfolg der Kurzarbeit!

Sie ist ein gutes arbeitsmarktpolitisches Instrument zur Beschäftigungssicherung. Ich bin sehr froh, dass die Unternehmen und die kurzarbeitenden Arbeitnehmer jetzt Planungssicherheit bis in das Jahr 2012 haben und Frau von der Leyen den Forderungen der SPD nachgekommen ist.

2. Chance vertan!

Enttäuschend war hingegen der vom Arbeitsministerium vorgelegte Gesetzentwurf zur Einführung einer Härtefallregelung in das SGB II. **Hier hat die Bundesregierung eine wichtige Chance vertan!**



Bericht aus Berlin von Angelika Krüger-Leißner, MdB

23.04.2010



Das Bundesverfassungsgericht hatte den Gesetzgeber explizit aufgefordert, **bis Ende 2010** eine transparente Regelung für atypische Bedarfssituationen (Härtefälle) zu schaffen. Gleichzeitig gilt es, eine Neubemessung der Regelsätze vorzunehmen. Ganz überwiegend vertraten daher auch die Sachverständigen in der Anhörung im zuständigen Ausschuss die Auffassung, dass die Einführung einer Härtefallregelung nur in engem Zusammenhang mit der Ermittlung der Regelsätze Sinn mache. Es bestehe überhaupt kein Anlass zur Eile. Auch entsteht **kein Schaden**, wenn eine Entscheidung erst Ende des Jahres fällt. Genau das war auch meine Position. Doch, was tut unsere Arbeitsministerin – genau das Gegenteil. Ihr Gesetzentwurf ist unnötig und bewirkt nichts. Ja, schlimmer noch: Er bringt für die betroffenen Menschen **keinerlei Verbesserung**. Dieser vollkommen überflüssige **Schnellschuss** der Bundesregierung ist deshalb von uns entschieden abgelehnt worden.

3. Girls´Day mit Sarah Schütze

In dieser Woche hat mich Sarah Schütze aus Hohen Neuendorf anlässlich des bundesweiten Girl´s Day besucht. Sie hat viel über die politische Arbeit eines Abgeordneten gelernt und sie hatte Spaß dabei und hat vielleicht auch Feuer gefangen. Zusammen mit 59 weiteren Mädchen hat sie diskutiert und ist in die Rolle einer Abgeordneten geschlüpft. In der Debatte um das „Wahlalter mit 16“ hat sie sich eine Meinung gebildet und musste sie vor den anderen vertreten.



Wir waren uns einig: Bevor das Wahlrecht mit 16 kommt, muss sich noch eine Menge in unserer Gesellschaft ändern. Junge Menschen müssen viel besser und frühzeitiger durch Elternhaus, Schule und Vereine darauf vorbereitet werden. Ich wünsche Sarah vor allem für das kommende Schuljahr viele neue Eindrücke, neue Freunde und eine unvergessliche Zeit in Amerika.

4. Kinodigitalisierung kommt voran!

Mein Gespräch im **Hennigsdorfer „Kino im Ziel“** in der vergangenen Woche (BaB vom 16.04.2010) hat mir noch einmal deutlich vor Augen geführt, wie dringend unsere Kinos auf eine Unterstützung bei der anstehenden Digitalisierung angewiesen sind. In Berlin sind wir bei dieser Aufgabe in dieser Woche einen wichtigen Schritt weiter gekommen: Mein **Antrag** „Für eine Kinodigitalisierung, die den Erhalt unserer Kinolandschaft sichert“ wurde im **Kulturausschuss** beraten und die Koalitionsfraktionen haben sich weitgehend zustimmend geäußert. Damit sind die Weichen gestellt, dass wir noch vor der Sommerpause eine Förderung bereitstellen können. Bis dahin muss aber noch ein **Konzept** vom Kulturstaatsminister auf den Tisch und wir werden im Ausschuss **Experten** befragen. Auch auf **meiner großen Veranstaltung** in Berlin „Digitale Kinowelten – Kinosterben nach dem Ende der Filmrolle?“ am 29. April wird es Gelegenheit geben, das Thema voranzubringen.

4. Termine

Samstag, 24.04.2010:

10.00 Uhr: AKL beim Stolpshofer Blütenfest, Eröffnung Stolpshofladen, JAW Nauen e.V.

15.00 Uhr: AKL bei der Ausstellungseröffnung in Grünefeld

Donnerstag, 29.04.2010:

18.00 Uhr: Veranstaltung von AKL zur Kinodigitalisierung im Haus der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin

Freitag, 30.04.2010: 1. Unternehmertag in Falkensee

Samstag, 01.05.2010:

9.30 Uhr: AKL bei der 1. Mai-Demo in Hennigsdorf teil

12.00 Uhr: Besuch „Offene Ateliers“ in HVL und OHV

18.00 Uhr: AKL beim Spiel des Oranienburger Handballclubs